

THEMA Gut getan, zu heiraten

TON festlich

REDNER Trauzeugen

Liebe Maria, lieber Thorsten,

>>Ob zwei Leute gut getan haben, einander zu heiraten, kann man bei ihrer Silberhochzeit noch nicht wissen<<, so schreibt die große Erzählerin Marie von Ebner-Eschenbach. Das mag auf viele andere Verbindungen zutreffen, jedoch nicht auf eure Ehe. Als Freund und Trauzeugen habe ich euch mehr als ein Vierteljahrhundert begleitet und kann dies daher sagen.

Ein Vierteljahrhundert! Eine lange Zeit für ein Menschenleben und ein Wimpernschlag für die Ewigkeit. Ewige Treue und Zueinander-Halten in guten und in schlechten Tagen, das hattet ihr euch damals versprochen. Und weit mehr habt ihr gehalten. Wie schafft ihr es, nach 25 Jahren noch immer so verliebt zu wirken, so viel Frohsinn und Harmonie auszustrahlen? Die Antwort ist einfach: Ihr passt einfach zusammen, ihr gehört zueinander.

Und dabei ging das Leben nicht immer sanft mit euch um. Es gab weiß Gott stürmische Tage in eurem Leben. Damals kurz nach eurem Einzug in euer Haus, als Thorsten seine Arbeitsstelle verlor, oder als euer Sohn Eric, vom Auto angefahren, schwer verletzt ins Krankenhaus kam, und anderes mehr. Dennoch seid ihr in eurem stürmischen Alltag immer respektvoll und liebevoll miteinander umgegangen.

Bewundert habe ich immer, wie Maria den ganzen Laden schmiss. Kinder, Haus, Job und letztlich auch Ehemann. Auch mit den Hilfen, die sie hatte, letztlich musste sie alles organisieren, alles im Kopf und immer ein offenes Ohr für alle großen und kleinen Nöte der Kinder haben. Dabei hat sie nie erwartet, dass Thorsten nach einem Acht-Stunden-Tag als Mustergatte auf der heimischen Matte stand. Er konnte Karriere machen, sie hat ihm den Rücken freigehalten.

Und dennoch war Thorsten auf seine Art ein Mustergatte. Hatte Maria abends einen Termin oder etwas anderes vor, kam er früher nach Hause und betreute die Kinder. Am Wochenende war er nur für die Familie da, und alles in allem hat

er Maria entlastet, wo er nur konnte. Noch heute packt er von sich aus bei der Hausarbeit an und tut dies nicht als Frauensache ab. Und auch er hatte immer ein offenes Ohr für alles, was in seiner Familie anstand. Darüber hinaus war er ein sehr aufmerksamer Ehemann. Blumen und kleine Geschenke, viele Frauen haben Maria darum beneidet. >>Die Liebe lebt von liebenswerten Kleinigkeiten<<, sagt Theodor Fontane. Eure Liebe und eure Art, miteinander zu leben, sind der lebende Beweis dafür.

Bleibt in dieser Hinsicht, wie ihr wart und wie ihr seid, dann kann ich hoffentlich in 25 Jahren noch weitaus mehr darüber sagen.

Lasst uns auf Maria und Thorsten, ihr Glück und ihre wunderbare Ehe das Glas erheben.

Weitere Reden finden Sie auf www.Festreden-mal-anders.com